

C - Kompetenzbereich „Ethisch handeln“

Grundlegung

Werte stehen für das, was wichtig ist, wie im Wortfeld sichtbar wird (z.B. wertvoll/kostbar). Auch die christlichen Werte stellen einen solchen Kernbestand dar – das zeigt die Verkündigung Jesu von Nazareth.

Der Mensch findet sich immer wieder in der Situation, dass er zwischen „richtig“ und „falsch“, zwischen „gut“ und „schlecht“ unterscheiden muss. Diese Entscheidung soll verantwortet werden. Wenn wir gefragt werden, warum wir uns so oder anders entschieden haben, müssen wir antworten können.

Entscheidungen wirken sich oft aus, nicht nur auf uns, sondern ebenso auf unsere Mitwelt (Natur, Menschen). Christliche Ethik fordert uns heraus, unser Tun und Lassen nicht nur vor uns selbst oder den Mitmenschen, sondern ebenso vor Gott als dem Schöpfer allen Lebens zu verantworten.

Christliche Verkündigung ist dabei immer als Wort- und Tat-Verkündigung zu verstehen. Reden und Handeln sind miteinander verknüpft, wie in den Beispielen von Jesus eindrücklich sichtbar wird. Christliche Werte sind Teil einer umfassenden christlichen Ethik und drücken sich im persönlichen, ethisch-moralischen Handeln aus.

Theologische Zugänge

Für die christlichen Werte lassen sich ein wenig vereinfacht drei mal drei Quellen einer fundamentalen Wertebasis angeben. Aus der biblischen Tradition (A) ist es der Dekalog (die Zehn Gebote, vgl. Ex 20 und Dtn 5,6-21), das Doppelgebot der Liebe („Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Vgl. Mk 12,29ff) sowie die Bergpredigt (Seligpreisungen, Feindesliebe, Goldene Regel, vgl. Mt 5-7).

Aus der christlichen Philosophie (B) sind es insbesondere die (ebenfalls biblischen) Grundtugenden Glaube, Liebe und Hoffnung, welche die christlichen Werte charakterisieren.

Und letztendlich haben sich aus einem konziliaren Prozess, beziehungsweise aus der Tradition, (C) die zentralen Werte Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als ökumenischer Werte-Konsens herauskristallisiert.

Pädagogische Zugänge

In der Aneignung einer christlichen Ethik durch die Kinder und Jugendlichen geht es einerseits um die eigenen, persönlichen Werte und deren Reflexion im Kontext der christlichen Tradition (z.B. Freundschaft, Respekt, Toleranz, Verhalten im Konflikt, Versöhnung etc.).

Andererseits ist das Eintreten für andere ein zentraler Bestandteil der Kompetenz (z.B. Menschenrechte, Hilfswerke, Umgang mit der Schöpfung, Begegnung mit anderen Religionen).

Der Fokus liegt auf der Stärkung des natürlichen Gerechtigkeitsempfindens der Schülerinnen und Schüler. Dabei geht es darum, Werte und Haltungen auszuprobieren und zu reflektieren. Geschichten, Dilemma-Situationen, reflektieren von Alltagssituationen lassen die Bedeutung von Werten und Haltungen deutlich und erfahrbar werden.